

von ihm das Schloß Finsterwalde übernahmen, waren die Gebrüder Minckwitz auf Sonnewalde, Namens Hans, Georg und Nicolaus. Der erste und der letzte hat sich auch sonst einen Namen gemacht. Hans von Minckwitz war am kurfürstlichen Hofe in Wittenberg unter Kurfürst Friedrich dem Weisen und Johann dem Beständigen, kannte auch Luther persönlich, daß dieser ihm eine Anweisung verfaßte, wie die Reformation in Sonnewalde eingeführt werden könnte. Nicolaus von Minckwitz ist als der tolle Nickel bekannt, der hier im Osten dieselbe Rolle spielen wollte, welche Franz von Sickingen in dem Westen Deutschlands hatte. Die Unruhen des Bauernkrieges spiegeln sich auch in der Geschichte Finsterwalde's ab. 1523 legte nämlich Herzog Georg der Bärtige zu Dresden den Streit bei, welcher zwischen denen von Minckwitz einerseits und den Bauerschaften der Herrschaft Finsterwalde andererseits entstanden waren. Danach sollten die Bauern mit ihren Spann- und Handdiensten sowie mit ihren Zinsen gehalten werden, wie es Christoph von Maltitz und Christoph von Polenz als Amtmann gehalten hätten.

Sind die Namen Minckwitz und Maltitz sammt den früheren für die Gegenwart vergessen, so sind die letzten Schloßbesitzer um so fester dem Gedächtniß der Nachwelt eingeprägt geblieben, weil am Schlosse sowohl wie in der Kirche Bilder und Inschriften ihre Namen von Geschlecht zu Geschlecht lebendig erhalten. Die letzten adeligen Schloßbe-